

	<p>Objekt: Lübeck: Stadt</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18219856</p>
--	--

Beschreibung

Diese Münze ist bisher meist als ältester Lübecker Schilling bezeichnet und um 1365/75 datiert worden (Behrens, Jesse, Suhle). Diese Annahme gründet sich auf eine 'Hamburger Münzchronik' des späten 15. Jahrhunderts. Deren kritische Analyse durch Stefke hat aufgedeckt, dass diese zeitliche Zuschreibung irrig ist. Stefke spricht von einer 'aufwendig gestalteten Probprägung', weist zu Recht darauf hin, dass die Rs. den Lübecker Goldgulden des 15. Jahrhunderts entspricht, läßt die Zeitstellung aber offen. Möglich erscheint ein Zusammenhang mit der 1468 im Wendischen Münzverein eingeführten Doppelschillingprägung, in deren Vorfeld eine solche 'Probprägung' durchaus plausibel wäre. Es lassen sich gegenwärtig drei Exemplare nachweisen, deren Gewichte in etwa dem späteren Doppelschillingstandard entsprechen.

Vorderseite: Thronender Kaiser mit Zepter und Reichsapfel.

Rückseite: Stehender Heiliger Johannes der Täufer in Mandorla.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.04 g; Durchmesser: 28 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1468
	wer	
	wo	Lübeck

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Heiliger

- Herrschaft
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Stadt

Literatur

- A. Suhle, Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert (1968) 181 Nr. 269 (dieses Stück).
- G. Stefke, Geldgeschichtliche Forschung in Norddeutschland um 1500, in: Wissenschaftsgeschichte der Numismatik (1995) 15-48. 39-41..
- H. Behrens, Die Münzen und Medaillen der Stadt und des Bistums Lübeck (1905) Nr. 59.
- W. Jesse, Der Wendische Münzverein (1928/1967) Nr. 505.